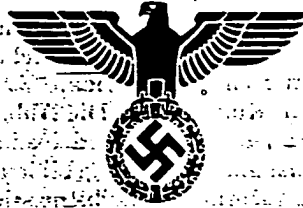




DEUTSCHES REICH

46147/00



AUSGEGEBEN AM

26. MAI 1937

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

№ 645 391

KLASSE 30f GRUPPE 60f

B 155005 IX/30f

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 5. Mai 1937

Jacob Beck in Berlin-Tempelhof

Massageschutzkissen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. März 1932 ab

Beim Massieren von Körperstellen mittels der Hand oder mittels eines besonderen Massagekörpers, der beispielsweise aus einem gerippten oder mit vorspringenden Zapfen bestehenden Gummikörper gefertigt sein kann, besteht der Nachteil, daß die Haut unmittelbar von dem Massagekörper hin und her gezerrt wird, was nicht nur eine erhebliche Beanspruchung der Haut bedingt, sondern auch die eigentliche Massagewirkung beeinträchtigt. Man hat bereits vorgeschlagen, die Haut mit einem aufgetrichenen Gleitmittel, beispielsweise Krem, Seife u. dgl., zu bedecken, um die Reibung zwischen Haut und Massagekörper herabzusetzen. Abgesehen davon, daß ein solches Gleitmittel nur unmittelbar auf die Haut aufgetragen und demzufolge der Massagekörper nur bei entblößter Haut benutzt werden kann, ist auch das Entfernen des Gleitmittels von der Haut lästig. Des weiteren tritt beim jedesmaligen Gebrauch des Massagekörpers ein Verlust des benutzten Gleitmittels ein.

Häufig kann auch bei Hautverletzungen oder Hautkrankheiten ein derartiges Gleitmittel keine Verwendung finden.

Man hat weiterhin vorgeschlagen, derartige Gleitmittel nicht unmittelbar auf die Haut, sondern auf eine gespannte besondere Haut, z. B. aus Gummi, aufzutragen und den eigentlichen Massagekörper durch die mit einem solchen Gleitmittel bestrichene Haut auf die

massierenden Körperflächen wirksam werden zu lassen.

Es sind schließlich auch Massagekörper bekanntgeworden, die aus einem mit Kugeln gefüllten Beutel bestehen. Endlich ist ein hohlwandiger, mit Luft gefüllter Massagekörper bekannt, dessen Außenwandungen mit Rippen versehen sind. Bei der Benutzung dieses über den Finger einer menschlichen Hand zu stülpenden Massagekörpers wirken die Rippen als Träger eines Gleit- bzw. Heilmittels, das auf die zu massierende Körperstelle zur Einwirkung gebracht werden soll.

Die Erfindung hat es sich zur Aufgabe gestellt, das Massieren von Körperstellen unter Benutzung eines Gleitmittels vorzunehmen, ohne daß das Gleitmittel einem Verbrauch unterliegt, und ohne daß es unmittelbar auf die zu massierende Körperstelle aufgetragen zu werden braucht.

Gemäß der Erfindung wird ein zweckmäßig aus Gummi bestehendes Massageschutzkissen geschaffen, welches mit einer pulverförmigen, pastenförmigen bzw. flüssigen und so bemessenen Gleitmittelfüllung versehen ist, daß der benutzte Massagekörper, sei es die menschliche Hand oder ein besonderer, an sich bekannter Massagekörper, durch das Schutzkissen hindurch wirksam ist.

Der Massagekörper kann mit der Kissenoberseite verbunden sein. Man kann auch die Oberseite des Kissens als Massagekörper

selbst ausbilden, indem man die Innenfläche mit Rippen, Zapfen o. dgl. verseht. Schließlich kann der Massagekörper in an sich bekannter Weise, z. B. in Gestalt von Kugeln, auch im Kisseninnern lose angeordnet sein.

Auf der Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in mehreren Ausführungsformen beispielsweise veranschaulicht.

Abb. 1 zeigt ein Massagegerät in Gestalt einer Bürste aus Gummi in Verbindung mit dem neuen Massageschutzkissen im Schnitt, wobei *a* den Bürstenkörper, *b* die Massierzapfen, *c* die einzelnen Hohlräume, *d* das Massageschutzkissen und *e* das in demselben befindliche Gleitmittel, das beispielsweise aus einem geeigneten Krem oder Puder bestehen kann, darstellen.

Abb. 2 stellt im Schnitt ein vollkommen geschlossenes Massageschutzkissen dar, dessen obere Hälfte als Massagekörper *a* ausgebildet ist. Die Kisseninnenseite der oberen Hälfte ist mit Zapfen *b* versehen, die durch das im Kisseninnern befindliche Gleitmittel *e* hindurch die Massagewirkung auf die zu behandelnde Körperstelle ausüben.

Abb. 3 zeigt im Querschnitt ein Massageschutzkissen *d* mit völlig glatten Wandungen. Dieses Kissen ist wiederum mit einem geeigneten Gleitmittel gemäß der Erfindung gefüllt. Die Massagewirkung wird hier durch

die menschliche Hand durch das mit dem Gleitmittel gefüllte Schutzkissen hindurch erzielt.

Die Abb. 4 und 5 zeigen zwei Anwendungsmöglichkeiten eines gemäß der Erfindung ausgebildeten Massagegerätes, nämlich zum Selbstmassieren schwer zu erreichender Körperstellen, beispielsweise des Rückens.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Massageschutzkissen, insbesondere aus Gummi, gekennzeichnet durch eine pulverförmige, pastenförmige bzw. flüssige, so bemessene Gleitmittelfüllung, daß der jeweils benutzte Massierkörper durch das Schutzkissen hindurch wirksam ist.

2. Massageschutzkissen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Massagekörper mit der Kissenoberseite verbunden ist.

3. Massageschutzkissen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß seine Oberseite als Massagekörper ausgebildet ist.

4. Massageschutzkissen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenfläche der Kissenoberseite mit Rippen, Zapfen o. dgl. versehen ist.

5. Massageschutzkissen nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen lose im Kisseninnern angeordneten Massierkörper.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

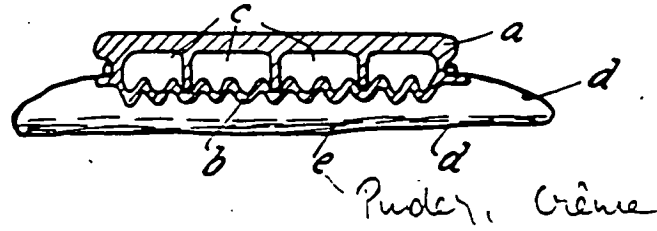


Abb. 2

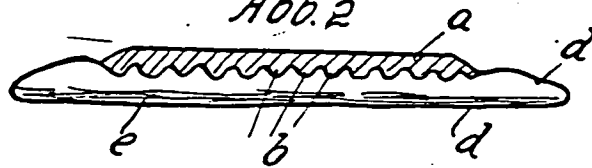


Abb. 3

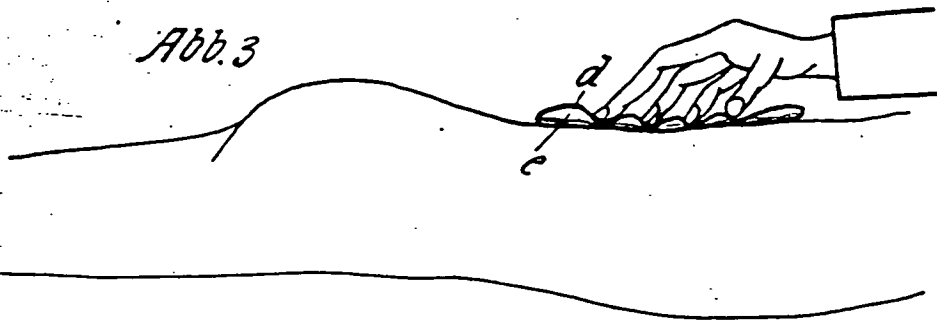


Abb. 4

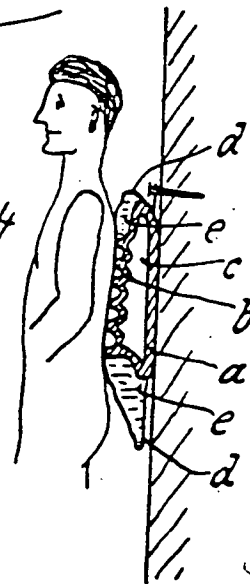
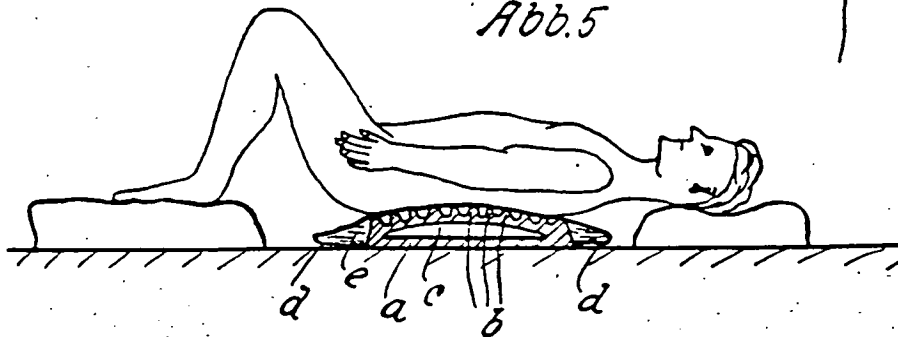


Abb. 5



TRANSLATION:

German Reich

Published on
May 26, 1937

Reich Patent Office

PATENT SPECIFICATION

No. 645,391

Class 30 f Group 6 01

B 155,005 IX/30 f

Date on which the granting of the patent was announced: May 5, 1937

Jacob Beck, Berlin-Tempelhof

MASSAGE SAFETY CUSHION

Patented in the German Reich from March 30, 1932

When parts of the body are massaged by hand or by means of a special massaging element, which can consist, for example, of a rubber pad provided with ribs or projecting pins, there is the disadvantage that the skin is pulled back and forth directly by the massaging pad, which not only subjects the skin to considerable stress but also impairs the massaging action itself. It has already been proposed that the skin be covered beforehand with an applied lubricant, such as a cream or soap, etc., to reduce the friction between the skin and the massaging pad. In addition to the fact that a lubricant such as this can only be applied directly to the skin and thus that the massaging pad can be used only on exposed areas of skin, it is also inconvenient to have to remove the lubricant from the skin. Furthermore, each time the massaging pad is used, the applied lubricant is lost.

A lubricant of this type, furthermore, cannot be used in many cases when skin injuries or skin diseases are present.

It has also been proposed that lubricants of this type not be applied directly to the skin but rather to a separate sheet of stretched rubber, for example. Then the massaging pad itself is allowed to act on the areas of the body to be massaged through this lubricant-treated sheet.

Finally, massaging elements have also become known which consist of a bag filled with balls. And lastly, a hollow-walled, air-filled massaging element is known, the exterior walls of which are provided with ribs. When this massaging pad is placed over the fingers of a human hand, the ribs act as carriers for a lubricant or ointment, which is intended to act on the body area to be massaged.

The invention has the goal of providing a means for massaging body areas with the use of lubricant in such a way that there is no loss of lubricant and so that there is no need to apply the lubricant directly to the part of the body to be massaged.

According to the invention, a massaging safety cushion consisting advisably of rubber is created, which is filled with a lubricant in the form of a powder, paste, or liquid in such an amount that the massage element being used, whether it is the human hand or a separate massaging element known in itself, acts through the medium of the safety cushion.

The massaging element can be attached to the top of the cushion. It is also possible to design the top of the cushion as the massaging element itself by providing the inside surface with ribs, pins, or the like. Finally, the massaging element can be provided loosely in a manner known in itself, e.g., in the form of balls, inside the cushion.

The object of the invention is illustrated in the drawing by way of example in several different embodiments.

Figure 1 shows a massaging device in the form of a brush of rubber in conjunction with the new massaging safety cushion in cross section, where *a* is the brush body, *b* the massaging pins, *c* the individual cavities, *d* the massaging safety cushion, and *e* the lubricant situated therein, which can consist, for example, of a suitable cream or powder.

Figure 2 shows a cross section of a completely closed massaging safety cushion, the upper half of which is designed as massaging element *a*. The inside surface of the upper half of the cushion is provided with pins *b*, which exert the massaging action on the body part to be treated through the medium of the lubricant *3* present inside the cushion.

Figure 3 shows in cross section a massaging safety cushion *d* with completely smooth walls. This cushion is filled again with a suitable lubricant according to the invention. The massaging action is exerted in this case by the human hand through the medium of the lubricant-filled safety cushion.

Figures 4 and 5 show two application variants of a massaging device designed according to the invention, namely, for the self-massaging of difficult-to-reach parts of the body, such as the back.

Patent Claims

1. Massaging safety cushion, preferably of rubber, characterized in that it is filled with a lubricant in the form of a powder, paste, or liquid in such an amount that the massaging element being used exerts its effects through the medium of the safety cushion.

2. Massaging safety cushion according to Claim 1, characterized in that the massaging element is attached to the top of the cushion.

3. Massaging safety cushion according to Claim 1, characterized in that the top is designed as a massaging element.

4. Massaging safety cushion according to Claim 3, characterized in that the inside surface of the top of the cushion is provided with ribs, pins, etc.

5. Massaging safety cushion according to Claim 1, characterized by a massaging element provided loosely inside the cushion.

One page of drawings attached.

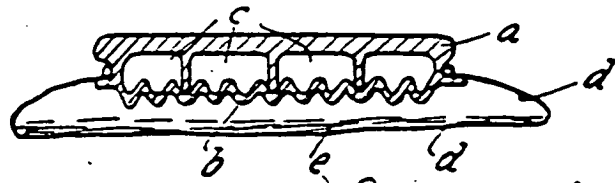


Figure 1. KEY: (e) powder, cream.

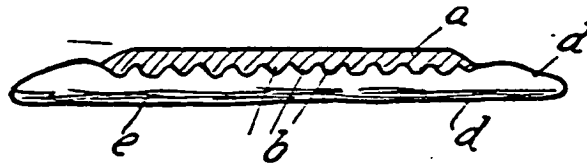


Figure 2.

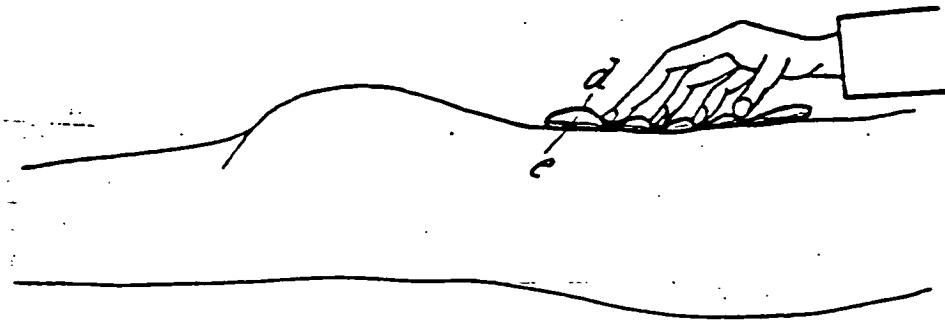


Figure 3.

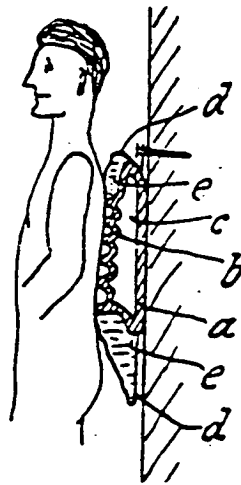


Figure 4.

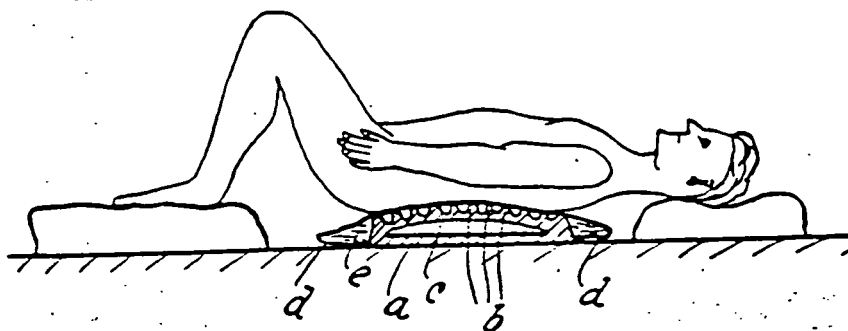


Figure 5.